

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
◊ Einzelne Nummer 10 Pfg. ◊

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zwischenzeilen und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottlitz.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottlitz.

Nr. 129.

Freitag, den 29. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 5—8 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagen fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottlitz, den 28. Oktober 1909.

— Gemeinderatssitzung am 26. Oktober.

Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorstand Richter eröffnete die Sitzung und brachte den erlassenen 11 Gemeinderatsmitgliedern die Beschlüsse der Freiwilligen Feuerwehr zur Kenntnis. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Revisor einen Tag lang nach die Rechnungen des Gemeindeamts durchgesehen habe, aber nichts von Belang gefunden worden sei. Die Rechnung für die Arbeit des Revisors betrug 100 Mark, welche jedoch auf Ansuchen von Seiten des Gemeindevorstandes auf 510 Mark ermäßigt worden sei. Nach diesem beschäftigte der Bauausschuss den Richter nochmals den Gemeinderat und wurde beschlossen, die Angelegenheit zu überantworten. Hierauf wurde der Bauausschuss der zu verbreitenden Straßen zur Kenntnis gebracht und beschlossen, den Entwurf der Amtshausmannschaft vorzuliegen. Betreffs der Belichtung des Gemeindeamtes hatte der Richter dieselben die seine Zeit gestellten Bedingungen günstiger gestellt und wurde nach längerer Aussprache beschlossen, das Gemeindeamt mit Gasbeleuchtung zu versehen. Betreffs der Rossenhaltung der Rodenburger Straße wurde mitgeteilt, daß die Steine aus dem Brennerei-Brüche bezogen würden und daß die Anfuhr von Kies schon jetzt erfolge, da der Rest vom Neubau des Herrn Schiff jetzt umgezogen zu haben sei. Weiter wurde beschlossen, die Straßengänge der Steine entspannen sich eine Ausschüttung sand. Hierauf kam die Baufrage des Herrn Gutbesizers Pflieg die Verbesserung des Stallgebäudes betr. zum Vortrag und wurde beschlossen, die Angelegenheit zu überantworten. In einer anderen Baufrage der Herr Aug. Walliser und Söhne wurde mitgeteilt, daß an Stelle eines geplanten Verlobungsraumes eine Glaswerkstatt erbaut werden soll. Hierauf Schluß der Sitzung. Als nächster wurde der bisherige Kassenschriftführer Herrmann aus Rodenburg gewählt.

— Sparsamkeit bei der Eisenbahn. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat eine Bekanntmachung erlassen, in der unter Hinweis auf das andauernde Ansehen der Ausgaben im Staatshaushalteliste die Dienstweiger größte Sparsamkeit, soweit dies mit einer ordnungsmäßigen Erhaltung der Gefährte vereinbaren lasse, empfohlen wird. Es wird dabei die Erwartung ausgesprochen, daß nicht nur die Vorstände bei allen ihren Entscheidungen ihrer Verantwortung für die Verwendung von Staatsgeldern nach wie vor jederzeit voll bewusst bleiben, sondern, daß auch jeder einzelne Bedienstete innerhalb seines Wirkungskreises bemüht sein soll, zur Erreichung des Zweckes einer sparsamen Wirtschaftsweise mitzuwirken.

— Landeslotterie. Am 18. Ziehungstage der 5. Klasse der 156. Königlich-sächsischen Landeslotterie fiel der letzte 20 000 Markgewinn bei der Klasse auf Nummer 21784 und zwar nach Dresden in die Kollektion von Eduard Wermig, desgleichen der letzte 15 000 Markgewinn auf Nummer 89820 nach Chemnitz an die Kollektion von Karl Zenker. Es wird nun noch an den nächsten beiden Tagen gezogen. Die nächste Ziehung erfolgt am 1. November.

— Der Winter hat seine Sandboten vorgeführt, ein glühender Reif bedeckte früh über und Plizen, und nach Plättermeldungen ist es im oberen Erzgebirge bei Jöhstadt, Wernsdorf und dem Fichtelberg am Montag nachmittag gefallen. Man ist in dieser Gegend

noch nicht einmal mit der Kartoffelernte fertig. Auch aus dem Innwald wird mitgeteilt, daß am Dienstag daselbst die ersten Schneeflocken fielen. Es geht dem Winter zu.

Dresden. Schwer zu Schaden gekommen ist ein 10-jähriger Knabe einer am Rostitz-Walwitzplatz wohnenden Familie insofern, als aus unauferklärter Ursache ein an der Wand hängender großer Spiegel sich löste und vornüber in die Stube fiel. Er stürzte direkt auf den im Zimmer spielenden Knaben — Die Scherben der Scheibe verletzten das Kind nicht unerheblich am Kopfe, im Gesicht und an den Händen.

— Die Erläuterung in Dresden-Striesen, die ein Vierteljahr lang geschlossen gewesen ist, wird am Reformationsfest ihre gottesdienstlichen Bestimmungen zurückgeben werden. Ihr Zweck ist einer umfassenden Erneuerung unterworfen worden und zeigt sich den Besuchern in ganz neuem Gewande. Durch Einbau in Holz und Glas sind eine Taufhalle und eine Brautkammer geschaffen worden, und zwar so eingerichtet, daß sie für den Gottesdienst zum Kirchenraum hinzugezogen werden kann, jedoch kein Weg verloren worden ist.

Rath. An einem der letzten Tage wurde ein interessantes Naturprodukt aus der Verbandswasserleitung Rath-Rath als Ursache der nun bereits sechs Monate anhaltenden Wasserlaminitat zugute befördert. Unweit des Gutsbroschens wurde anlässlich der Rohrlegungsarbeiten bei dem Erweiterungsbaue ein etwa 20 Meter langes fortlaufendes Wurzelgewebe entdeckt, das schon in trockenem Zustande den größten Teil des Rohres ausfüllte. Das Gewebe besteht aus ganz feinen Wurzeln, die wahrcheinlich von einer Weide herühren, und ähnelt einem starken Hanfstau. Die Wurzel hat sich vermutlich durch eine schadhast gewordene Dichtung gezogen und in dem Rohre zu solcher Größe ausgedehnt.

Coswig. Hier haben nachts Einbrecher versucht, in das in der Sachsenstraße gelegene Geschäftelokal der Coswiger Konsumvereinsfiliale einzubrechen. Erst hatten sie das Fenster des Kellertraumes ausgehoben, um von da Eingang zu erhalten, und als sie hier nur verschlossene Türen fanden, versuchten sie durch ein Fenster der Stiebelkammer einzudringen. Aber auch hier war ihre Mühe vergebens. Man nimmt an, daß die Spitzbuben von auswärts gekommen sind und wahrscheinlich jener Bande angehören, deren Mitglieder vor kurzem in Post- und Postämtern Einbrüche verübt haben.

Ritzschau. In der Untersuchungsangelegenheit des Direktor Kunschens Ehepaars in Ritzschau bei Schirgiswalde, das wie schon erwähnt, der Ermordung der Rosa Wegel aus Soyda beschuldigt wird, ist die weitere Verhaftung des Direktors Kunz zu melden.

Bautzen. Am Montag ist in der Waggonfabrik mehr als 100 Arbeiter gekündigt worden. Der Grund besteht in Lohnhörsenzen.

An Stelle des von hier nach Erkner bei Berlin berufenen Gemeindevorstandes Höselmüller wurde vom Gemeinderat Herr Gemeindevorstand Erders in Rodewisch bei Auerbach gewählt. Die Wahl erfolgte nahezu einstimmig.

Eberbach. Am Sonntag nachmittag landete hinter Nödern auf Eberbacher Flur ein in Bayern aufgestiegener Militär-Luftballon mit drei Insassen. Nachdem der Ballon verpackt worden war, wurde er auf dem Bahnhof Rodewisch nach Augsburg abgegeben. Hainewalde. In dem Soldaten, der kürzlich auf dem Bahnkörper der Strecke Pirna-

lein ander Wägen — Und wie schwer, wie furchtbar schwer — Wird es Dir, wenn Du nicht mehr, — Darfst nach Glück Dich sehnen! Treffend bezeichnet dieser Reim einmal ein vollständig gleichmäßig verteiltes Gut. Die Sehnsucht nach dem Glück! In allen Menschenherzen hat sie Wurzel geschlagen. Überall lebt das Verlangen nach Glück. Der Bettler ist hier dem Krösus gleich. — beide wünschen sich Glück! Der Bettler das nie gesehene. — Der Krösus neues zu dem alten. Aber Alle tragen das gleiche Verlangen nach Glück in sich. Denn allen Menschenkindern ist diese Wunderblume in die Herzen eingepflanzt worden. Wir Alle, Du und ich und unsere Nächsten sind die Pfleger dieser Blume. „Hoffen und Gatten, macht Menschen zum Narren“. So bespötteln Jene, an denen das Glück oftmals vorbei ging, dieses Pflegen der Glückserwartungen. Doch wie gern erträgt man diesen Spott — um nur noch mehr nach Glück zu verlangen, das Gute, Bessere herbeizuhoffen. Am Glück vorbei! Wie oft kann man in diesen Tagen die Wahrnehmung machen. Die Ziehungsliste liegt aus. Hoffend sucht man seine Nummer. Um zu merken, daß es wieder einmal am Glück vorbei ging, oft sogar dicht vorbei. Die Nachbarnummer gewann! Doch noch kommt täglich eine neue Liste — hoffe weiter. Vielleicht spielt Du, wie tausend Andere schon ein Menschenalter. Und immer am Glück vorbei! Warum sollst Du nicht hoffen! Vielleicht ist all dies hoffen Deine einzige Freude. Wer will Dir diese nehmen. Es geht im menschlichen Leben so oft am Glück vorbei. Vielleicht hat auch Dein Lebensweg bereits in gerader Linie zum Glück geführt. Und dann ist es mit einem Male anders geworden. Des Lebens Wirrwarr hat Deinen Pfad gekreuzt, und Du sandst den rechten Wimmer, gelangte aus dem Nachbarhaus und blieb im Scherzfang hängen. Nachbarn und Schulze befreiten sie aus der gefährlichen Lage.

Somsdorf. Zu Tode geschleift wurde der Gutbesizer Alfred Wintner. Er hatte beim Eggen des Feldes die Leine mehrfach um die Hand gewickelt. Die Pferde scheuten und der Mann konnte nicht los kommen. Er geriet unter die Egge, die ihm die Brust so aufriß, daß er verblutete.

Herchau. Vom Erstickenstode gerettet wurden hier die Kinder des Pögechen Ehepaars. In der frühen Morgenstunde waren die Eltern zur Arbeit gegangen, als die Kinder noch schliefen. Später bemerkten Nachbarn, daß aus dem Fenstern Rauch drang. Man öffnete die Wohnung und fand in einem Korbe brennende Kleidungsstücke. Die dem Ersticken nahen Kinder konnten gerettet werden.

Schleikau. Ein 10-jähriges Mädchen benutzte in Abwesenheit der Eltern Petroleum zum Feueranmachen. Hierbei erlitt das Kind drei schwere Brandwunden, daß es nach 2 Tagen verstarb.

Stangengrün. Gutbesizer Moriz Horn, hier, 63 Jahre alt, wurde von seinem eigenen Besätr überfahren und tödlich verletzt. Horn war viele Jahre als Obersteiger beim Jwirkauer Steinkohlenbauverein angestellt bis er in den Ruhestand trat.

Blaueu. Die organisierten Strickmaschinenbesitzer (Zwischenmeister), denen seitens der Fabrikanten die geforderten höheren Lohnsätze nicht bewilligt wurden, haben am Montag laut Beschluß ihres Vereins den Betrieb ihrer Maschinen eingestellt. Daburch werden eine größere Anzahl Sticker und Hilfsarbeiterinnen in Stadt und Land brotlos.

Am Glück vorbei!

Allen denen, welche auch diesmal das große Los nicht gewonnen haben, zum Trost geschrieben von K. Storch.

Menschenberg, wie bist du schwach und klein! — Willst nur immer glücklich sein. — Hast

